Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: „Züga" die Zürcher Gartenbau-Ausstellung 1933: Die Hallenbauten, die Gartenanlagen. — Zeitgemässe Wohngärten; Neue Gärten in der Schweiz. — Mitteilungen: Das Gas in den Restaurationsbetrieben der „Züga". Der Elektro-Gartenbau an der „Züga". Die Wüstenbahn. Die Stromwendung mittels schwingenden Quecksilberstrahls. Die Vertikalschwingungen von Kabelkranen. Salon suisse de l'horlogerie. Der schweizerische Werkbund. — Nekrologe: Adolf Loos. — Literatur: Eingegangene Werke. — Mitteilungen der Vereine: Burgunderfahrt der Lyoner G. E. P.-Gruppe.

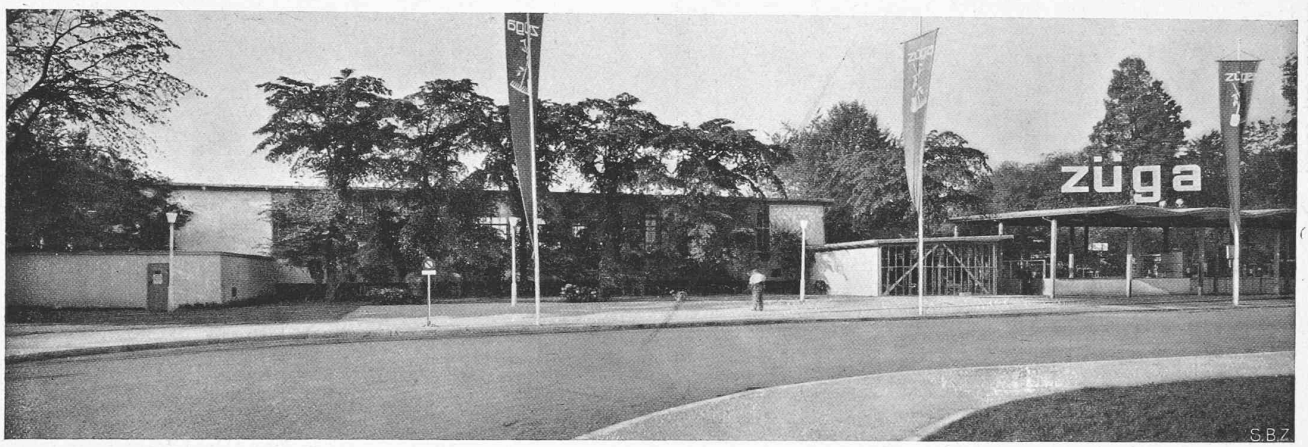
Band 102

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 10

„ZÜGA" DIE ZÜRCHER GARTENBAU-AUSSTELLUNG 1933

Architekten KARL EGENDER, WILHELM MÜLLER, Gartenarchitekt GUSTAV AMMANN, Zürich.



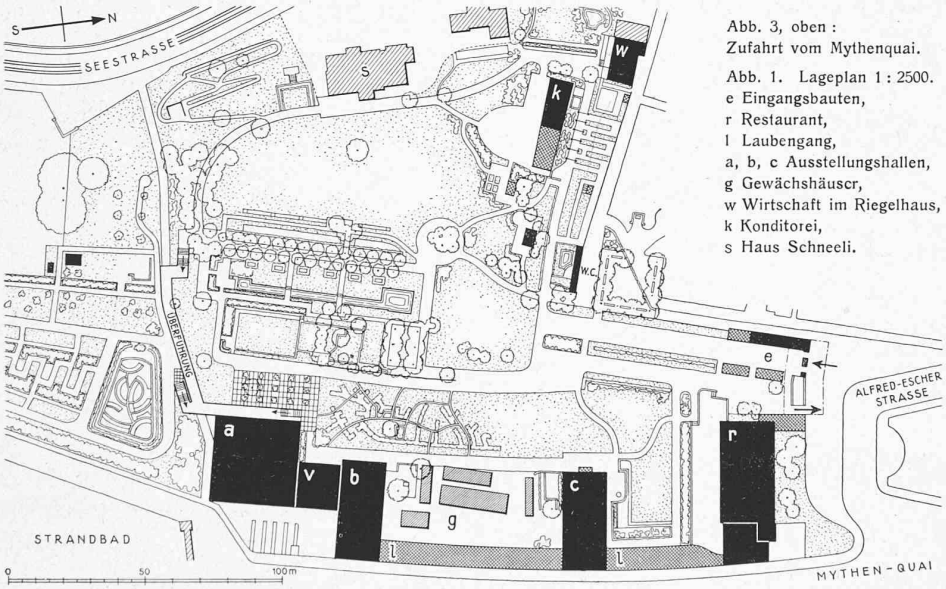


Abb. 3, oben: Zufahrt vom Mythenquai.

Abb. 1. Lageplan 1 : 2500.
e Eingangsbauten,
r Restaurant,
l Laubengang,
a, b, c Ausstellungshallen,
g Gewächshäuser,
w Wirtschaft im Riegelhaus,
k Konditorei,
s Haus Schneeli.

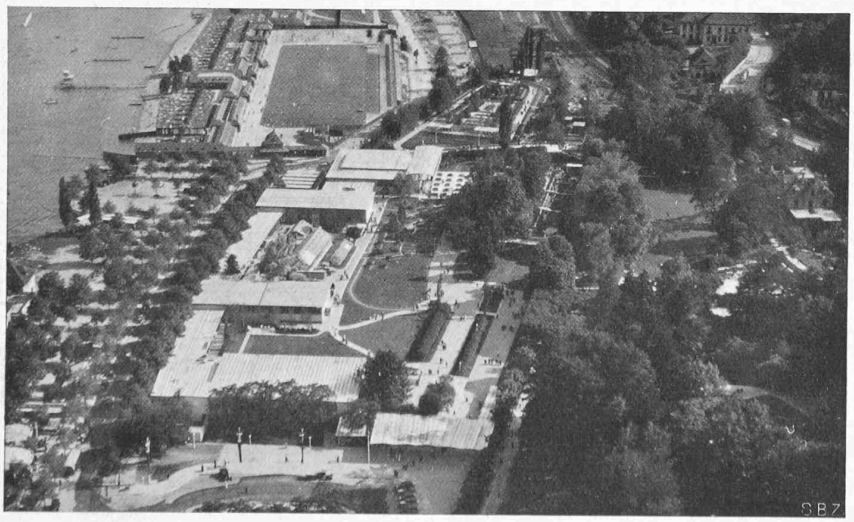


Abb. 2. Fliegerbild aus Nord, links Mythenquai und Strandbad, rechts am Bildrand Haus S und Seestrasse.

Auch eine Gartenbau-Ausstellung kann nicht darauf verzichten, Häuser in ihre Parkanlagen einzubeziehen. Gewiss bildet die Schöpfung der gärtnerischen Anlagen, die glückliche Disposition der so unendlich mannigfachen Kompositionselemente des Gärtners — Topographie, Bäume, Rasen, Sträucher, Blumen, Wasser — ihre erste und eigentliche Aufgabe. Die „Züga" — als Veranstaltung des zürcherischen Handelsgärtner-Vereins zusammengesetzt aus lauter Einzelgärten, die sich aber dank der straffen Oberleitung einem Gesamtplan einordnen und unmerklich in einander übergehen — hat sie ganz hervorragend gelöst. Da aber diese Gartenherrlichkeiten sich auf dem Papier auch nicht annähernd wiedergeben lassen, da sie ferner in grösstem Masse den örtlichen Umständen, vorhandenem Baumbestand und landschaftlichen Hintergründen ihr Zustandekommen verdanken, rücken wir, auch der Natur unseres Blattes gemäss, nach einem kurzen Rundgang durch die Ausstellung ihre baulichen Glieder in den Vordergrund der Darstellung.

Das Ausstellungsgelände, für Zürich eine eigentliche Entdeckung, ist zusammengesetzt aus dem hergerichteten Privatpark des „Schneeli-Gutes", seewärts der Seestrasse zwischen Muraltengut und Belvoirpark (der dunkle, baumbestandene rechte Teil der Abb. 2) und dem Gebiet der städtischen Gärtnerei (der linke Teil in Abb. 2), auf dem hauptsächlich die gärtnerischen Neuanlagen und die Bauten aufgestellt sind. Im landwärtigen, westlichen Teil des Parkes fällt das Gelände in sanfter Neigung gegen den See ab und